

Mägenwil: «Wahltag ist Zahltag» lautet die Überschrift eines Flyers, der anonym in alle Haushalte geschickt wurde

Anonymer Flyer sorgt für Empörung

Unter dem Titel «Wahltag ist Zahltag» werden amtierende Gemeinderäte diffamiert. Zudem werden Personen zur Wahl empfohlen, die weder angefragt wurden noch für eine Wahl zur Verfügung stehen.

Mit der Post gelangte vergangene Woche ein Flugblatt in die Mägenwiler Briefkästen und damit in die Haushalte. Die Überraschung war gross. Gross bei den meisten auch die Empörung. Der Flyer wurde anonym verschickt, Namen von Verfassern fehlen. Vor den Gemeinderatswahlen Ende September werden unter dem Titel «Wahltag ist Zahltag» amtierende Mägenwiler Exekutivmitglieder diffamiert. Drei von vier offiziell kandidierenden werden diskreditiert. «Eklatante Führungsschwäche» und «intragantes Mobbing» wird ihnen vorgeworfen. Das Resultat seien «enttäuschte Einwohnerinnen und Einwohner, unzufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, exorbitante Zusatzkosten sowie ein miserabler Ruf der Gemeinde». Im anonymen Flugblatt werden ausserdem fünf Mägenwilerinnen und Mägenwiler zur Wahl empfohlen: Unter ihnen offiziell registriert ist Peter Wiederkehr. Er kandidiert neu als Gemeinderat und auch als Gemeindeammann für «Die Mitte». Ebenfalls offizielle Kandidatin ist die amtierende Gemeinderätin Tülin Hamurtekin, die sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung stellt. Als weitere Kandidatinnen und Kandidaten figurieren Vincenza Habersaat, Nicole Horlacher und Roland Pfister. Keiner der drei ist offiziell bei der Gemeinde registriert.

«Darauf reagiere ich nicht»
Gemeinderätin Marlène Fehlmann, die sich früh für das Amt des Ge-

Niederwil

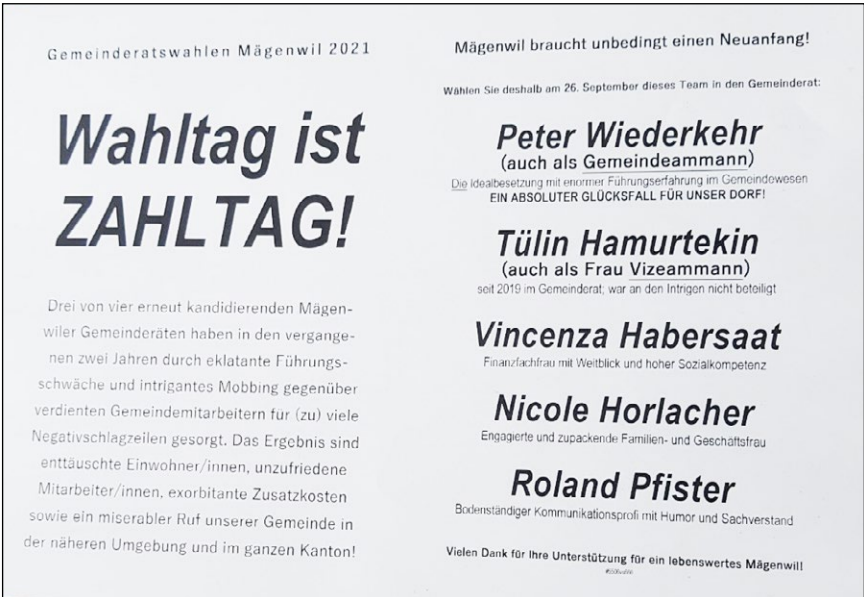
Stromtarife steigen

Das Elektrizitätswerk Niederwil erhöht auf das Jahr 2022 die Preise für die Benutzung des Stromnetzes. Die Preissteigerung um 2,5 Prozent wird aufgrund Preiserhöhungen des vorgelagerten Netzbetreibers nötig. Die Mehreinnahmen werden für zusätzlich notwendige Unterhaltsarbeiten am Stromnetz eingesetzt. Durch die Erhöhung der Strompreise an den Märkten steigen auch für das EW Niederwil die Strombeschaffungskosten. Zudem ist für den Schuldenabbau des EW ein Deckungsbeitrag aus dem Energiegeschäft notwendig. Diese zwei Effekte machen eine Preissteigerung um 12 Prozent notwendig. (gk)

Fislisbach

Wasserzähler werden abgelesen

Bis 24. September werden Walter Lustenberger und Jeannette Siegrist unterwegs sein, um die Wasseruhren abzulesen. (gk)



Dieser anonyme Flyer wurde mit der Post verschickt.

Foto: zVg

meindeammanns zur Verfügung gestellt hatte, möchte nichts zum anonymen Flyer sagen: «Darauf reagiere ich nicht.» Fehlmann kann sich nicht vorstellen, wer hinter den anonymen Machenschaften steckt. Ähnlich äussern sich die betroffenen Gemeinderäte Jack Roos und Leo Hüppi. Roos meint, es wäre interessant zu wissen, wer so etwas in Umlauf bringe. Weil es Richtung Ehrverletzung gehe, könne er sich vorstellen, dass Anzeige erstatet werde. Von einer Anzeige möchte Hüppi, der seit drei Jahren im Gemeinderat ist, eher absehen, den «Ball lieber flach halten». Die anonyme Aktion, die durchaus ehrverletzend sei, verurteilt er allerdings als «sehr primitiv». Hüppi zählt auf die Urteilsfähigkeit der Mägenwiler Wahlberechtigten und lässt sich das Amt «nicht verleiden». Der aktuelle Gemeinderat habe nach den grossen Abgängen in neuer Zusammensetzung und mit einem neuen Gemeindeschreiber sehr viel geleistet. Besonders auch Gemeindeammann Marin Leuthard, der nicht mehr zur Wahl antritt, betont Hüppi.

Auch der neue Kandidat, Peter Wiederkehr, distanziert sich klar vom anonymen Schreiben. Da verschaffe sich ein Bürger oder eine Gruppierung Luft, meint er. Die Art und Weise bezeichnet Wiederkehr als «unterste Schublade». Auf dieser Ebene zu operieren sei alles andere als fair. Meinungsfreiheit sei okay, sagt Tülin Hamurtekin. Dass das Ganze aber anonym geschehe, empört die Gemeinderätin zutiefst. Auch sie hat keine Ahnung, wer hinter dem Flyer steckt. «Schade», bedauert sie, «dass Mägenwil so in die Schlagzeilen geraten muss.»

Das sagen die Ortsparteien
Die Mägenwiler Ortspartei Die Mitte (vormals CVP), hielt vergangene Woche ihre Generalversammlung ab und thematisierte unter dem Traktandum Verschiedenes das anonyme Flugblatt, das den Weg in die Mägenwiler Briefkästen gefunden hatte. Die Partei hält in ihrer Mitteilung fest: «Die Versammlung war einhellig der Meinung, dass das Geschreibsel von Personen, welche nicht mit dem Namen dazu stehen kön-

nen, keiner grösseren Diskussion würdig sei. Die unfundierten Verunglimpfungen und absurden Behauptungen disqualifizieren einzig die unbekannten Absender. Bemerkenswert ist, dass dieses anonyme Flugblatt ohne das Wissen der darauf vorgeschlagenen Personen entstand. Zudem kandidieren drei der aufgeführten Personen nicht für den Gemeinderat. Einzig Peter Wiederkehr, welcher von der Mitte-Partei als Gemeinderat und Gemeindeammann vorgeschlagen wird, sowie Tülin Hamurtekin kandidieren.» Deutlich distanziert sich auch Michael Umbricht, Präsident der FDP-Ortspartei, vom anonymen Flyer: «Das ist unhaltbar.» Zwar sei es in Ordnung, seine Meinung kundzutun, erlaubt sei im Wahlkampf auch eine Empfehlung zur Abwahl. «Aber nicht anonym», betont er. Die Verfasser dieser Zeilen hätten mindestens mit Namen hinstehen müssen. Für ihn stelle sich auch die Frage, ob diejenigen die auf dem Flyer als Kandidierende aufgeführt werden, überhaupt angefragt wurden.

Als Kandidat nicht angefragt
«Nein», sagt dazu auf Anfrage Roland Pfister. Ihm sei schleierhaft, wie sein Name auf das Flugblatt gelangte. «Ich habe nichts damit zu tun.» Er sei für eine Kandidatur als Gemeinderat in Mägenwil weder angefragt worden, noch stehe er für ein politisches Amt zur Verfügung. Untragbar sei, dass das Flugblatt anonym verfasst worden sei und dass dabei Menschen diffamiert werden. Pfister ist wie Vincenza Habersaat und Nicole Horlacher einer von drei Kandidaten, die auf der anonym aufgegebenen Liste zur Wahl in den Gemeinderat empfohlen werden. Weder Pfister noch Habersaat oder Horlacher sind aber offiziell bei der Gemeinde als Kandidat oder als Kandidatin registriert.

Heidi Hess



Pfarrer Welti erwartet den Schwertstreich

Die Szene ist gespenstisch. Den Zuschauern fährt es kalt über den Rücken. Der Scharfrichter mit schwarzer Soutane und Spitzenhaube wartet darauf, seines Amtes zu walten, derweil der Gerichtspräsident das Urteil verkündet. Am Ende rollt der Kopf von Pfarrer Peter Welti. Vor bald zweihundert Jahren war Wohlenschwils Pfarrer nicht nur Seelsorger sondern auch Postkutschenräuber und Brandstifter. Das vom Aargauer Autor und Regisseur Peter Locher geschriebene und inszenierte Freilichtspiel feierte am letzten Freitagabend in Wohlenschwil, bei besten Wetterbedingungen, seine Vorpremiere, zu der 260 Gäste geladen waren. Das von rund 40 Laiendarstellern aufgeführte Stück vermochte die Zuschauer zu begeistern. Erfahren Sie mehr über die Vorpremiere von «Schwertstreich» in Bildern auf Seite 5. (bg)

In dieser Ausgabe

Birmenstorf

Gemeinderat Fabian Wetter verzichtet auf eine erneute Kandidatur für die neue Amtsperiode. In Birmenstorf kommt es am 26. September zu einer Kampfwahl. Vier Bisherige und zwei Neue bewerben sich um die fünf Sitze im Gemeinderat.

Seite 3

Fussball

Der FC Tägerig lässt sich auch vom Nachbar-Rivalen aus Mellingen nicht aufhalten. Die Täglicher bezwingen ihren ewigen Rivalen denkbar knapp mit 1:0. Damit reiten sie nach dem Aufstieg in die 3. Liga weiter auf einer Erfolgswelle. Der FC Mellingen hingegen steckt tief im Sumpf.

Seite 8

Tägerig

Alexandra Atapattu folgt als pastorale Bezugsperson in der Pfarrei Tägerig auf Diakon Johannes Zürcher. Sie ist zuständig für Seelsorge und Administration und darf bald auch Wortgottesdienste halten.

Seite 12

Mellingen

Weitere Tempo-30-Zone

Die Anwohner aus dem Quartier «Langmatt, Rigiweg und Ifang» haben den Gemeinderat mit einer Unterschriftensammlung ersucht, eine Tempo-30-Zone zu prüfen. Der Langmatt- und Rigiweg sind Ringstrassen und werden auch als Schulweg genutzt. Im Auftrag der Gemeinde haben die Ballmer + Partner AG, Aarau ein Gutachten erarbeitet. Für den Gemeinderat ist ersichtlich, dass die Einführung einer Tempo-30-Zone zweckmässig ist und den Anliegen der Anwohner entspricht. Die Analyse der Verkehrssituation im Gebiet zeigt vereinzelte Sicherheitsdefizite, Gefahren und Schutzbedürfnisse auf. Für die Kinder auf den Zugangswegen zum Kindergarten und zur Schule besteht ein besonderes Schutzbedürfnis. Das Gebiet «Langmattweg, Rigiweg und Ifang» ist mit einer zusätzlichen Signaltafel am Zoneneingang, mit Zone-30-Markierungen und mit Rechtsvortrittsmarkierungen zu ergänzen. Mit den empfohlenen Massnahmen wird eine Verbesserung der Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr sowie eine Erhöhung von Wohnlichkeit und Aufenthaltsqualität erreicht. Bauliche Massnahmen sind nicht notwendig. Gestützt auf die in vielen Gemeinden gemachten Erfahrungen der vergangenen Jahre und die Empfehlungen der bfu sind Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren die einzig sinnvolle und zweckmässige Lösung. Mit keiner anderen Massnahme kann die Sicherheit und die Wohnqualität in den Quartieren mit derart geringen Kosten so deutlich verbessert werden. Die Kosten für die Markierungen und die Signalisationen betragen rund 5000 Franken. (gk)



260 Besucherinnen und Besucher nahmen auf der Tribüne vor der Alten Kirche Platz.



Die berührende Schlusszene eines ver-rückten Freilichtspiels.

Fotos: bg

Wohlenschwil: Bilder zur Vorpremiere von Pfarrer Weltis ver-rückter Geschichte

Ein glanzvoller Abend über eine tragische Geschichte

Grosses Freilichtspektakel in Wohlenschwil. Pfarrer Weltis ver-rückte Geschichte wird erstmals aufgeführt. Rund 260 Gäste waren am letzten Freitag an der Vorpremiere dabei.

Zum Jubiläum «750 Jahre Alte Kirche» und 25 Jahre Stiftung Alte Kirche hat der Stiftungsrat beschlossen, das Freilichtspiel «Schwertstreich» aufzuführen. Darin sollte die unglaubliche Geschichte von Pfarrer Peter Welti erzählt werden. Der Dorfpfarrer sorgte weithin für Aufsehen, weil er, klamm wie er war, die Postkutsche zwischen Mägenwil und Wohlenschwil gleich zweimal überfiel und ausraubte. Nicht nur das, der beim Volk äusserst beliebte Seelsorger legte Brände und schwängerte seine Haushälterin, die letztlich, nachdem sie das gemeinsame Kind verloren hatte, in die Reuss ging. Am 4. September 1834 wurde Pfarrer Welti in Baden vor grossem Publikum mit einem Schwertstreich enthauptet. Zehntausend Menschen hatten der Vollstreckung beigewohnt. Diese Geschichte also sollte am Ort von Pfarrer Wel-

tis Wirken vor der Alten Kirche inszeniert werden. Aber wie? Es gab zwar Gerichtsakten und überlieferte Protokolle. Aber ein Drehbuch oder einen Plan davon, wie so etwas funktionieren soll, gab es nicht. Stiftungsratspräsident Peter Meyer, der zu den Mitinitianten der Idee gehört, kontaktierte Peter Locher, der Erfahrung in solchen Sachen mitbringt. Und der schrieb ein Stück, das sich gewaschen hat. Zusammen mit 40 Laienschauspielern stellte Locher ein Freilichtspiel auf die Beine, das die Besucher der Vorpremiere regelrecht zu begeistern wusste. Bevor die 260 geladenen Gäste zum kulturellen Hochgenuss schreiten durften, wurden sie zuerst von «Mühli-Wirt» Deny Zurbuchen und seinem Team an mehreren reich befrachteten Buffets mit Häppchen und Getränken in Stimmung gebracht. Der «Reussbote» hat den Apéro zur Vorpremiere in Bildern eingefangen. Und in der Ausgabe vom nächsten Freitag bringt er die traumhaften Bilder des Freilichtspiels in Farbe. «Schwertstreich» wird vom 8. bis 12. September täglich gespielt.



Benedikt Nüssli, Geschäftsführer der «Druckerei Nüssli AG», die zu den Hauptsponsoren des Freilichtspiels gehört, präsentierte nach dem grossen Schlussapplaus das neue Firmenlogo «Nüssli Druck».

Beat Gomes



«Reussbote»-Verleger und Chefredaktor Bene Nüssli (l.) beim Interview mit «Schwertstreich»-Autor und Regisseur Peter Locher vor der Vorpremiere.



Alt National- und Ständerätin Christine Egerszegi lud als Präsidentin der Albert- und Ida Nüssli-Stutz-Stiftung zur Vorpremiere nach Wohlenschwil.



Anita Blaser gab im Covid-Testcenter die «Schwester Oberin»



Isabel Steiner Peterhans mit exklusivem «Reussbote»-Röllchen»-Collier



Mühli-Beizer Deny Zurbuchen packt kräftig an. Er hatte mit seinem Personal an diesem Abend viel zu tun.



Nicht zu übersehen: Der Niederwiler Gemeindeammann Wädi Koch genoss den Abend mit Gemahlin sehr.



Alte Kirche-Präsi Peter Meyer und Hans Dietemann lachen um die Wette.



Peter Locher beim Applaus, rechts Heidi Solt, Regieassistentin



Susanne und Grossrat Mario Gratwohl, Nina und Martin Huber (Gemeindeammann-Kandidat Mellingen, Gerlinde und Erwin Meier (alt Grossrat, Niederwil)



Claude Michel, Gemeinderat Wohlenschwil, alt Gemeindeschreiber Werner Bünzli mit Gattin und Gemeindeammann Marin Leuthard von Mägenwil (v. l.)